

New York Marathon

Am 6. November 2005 nahm ich am berühmtesten Laufereignis der Welt, dem New York-Marathon, teil. Ich hatte mich ein Jahr vorher bei Ali Schneider Reisen dafür angemeldet - damals waren noch fünf (!) Plätze von knapp 400 frei. Teilnehmen an diesem Lauf kann man eigentlich nur über eine Reiseorganisation, ein Ticket übers Internet ist ungefähr so aussichtsreich wie eine Karte für die Fußball-WM!

Meine Frau Andrea und ich waren das erste Mal in der Stadt und es war wirklich überwältigend.

So landeten wir also bei strahlendem Sonnenschein und bezogen unser Hotel am Central Park. Mit uns waren noch knapp 100 Läufer aus Deutschland im Hotel und am nächsten Morgen stand gleich die erste Trainingsrunde im Park an. Eines der beeindruckenden Dinge im Big Apple ist, dass du überall auf bekannte Stellen stößt: wir liefen z.B. den berühmten Weg um den Teich im Central Park, auf dem Dustin Hofmann im Film „Marathon Man“ lief und unser Hotel war sehr nah bei dem Haus, vor dem John Lennon erschossen wurde. Auch die Stadt überwältigte uns: nicht nur die Hochhäuser im Manhattan-Bankenviertel, sondern auch die anderen Stadtteile wie Greenwich Village oder Harlem. Zum Besichtigungsprogramm gehört inzwischen auch „Ground Zero“ und es ist schon ein beklemmendes Gefühl dort zu stehen und die Flieger am Himmel zu beobachten. Die Bilder von den Leuten, die buchstäblich um ihr Leben rannten, fallen einem sofort wieder ein.

Auffällig war für uns die große Freundlichkeit der New Yorker. Das hatte sicher auch mit dem Marathon zu tun, so wurde ich, nachdem ich in mehreren Geschäften erwähnt hatte, dass ich mitlief, von der Belegschaft umarmt!! Verbunden mit den besten Wünschen und den Vorab-Gratulationen!

Am Tag vor dem Marathon fand dann der „Friendship Run“ für alle ausländischen Läufer statt. Da nahmen auch die Begleiter teil und so konnte auch Andrea das „Marathongefühl“ etwas genießen... Wir trafen uns am Morgen auf dem Rasen vor der UNO und wurden u. a. vom Bürgermeister Bloomberg und Gretel Waiz, 9-fache (!) Siegerin in NY begrüßt. Dann ging es mit 15.000 Läufern 8 km durch die Straßenschluchten bis zum Central Park. Der Spaß stand dabei im Vordergrund - die Italiener sangen, die Japaner trugen Samurai-Outfit und bei den Deutschen waren etliche Lederhosen und Dirndl zu sehen!

Am Marathontag wurden wir dann um 6 Uhr mit dem Bus abgeholt und in das Militärcamp Ford Wadsworth gebracht - zu unserer Wartezeit von 7-10.15 Uhr! Glücklicherweise war diesmal das Wetter warm und zu meiner Überraschung wurde es mir nicht langweilig - es war eher eine Riesen-Läufer-Cocktail-Party, halt ohne Cocktails! Aber eine tolle, internationale Stimmung mit 37.300 Läuferinnen und Läufern!

Um 10.15 Uhr ging es endlich los - mit Nationalhymne, Frank Sinatras „New York New York“ und ganz viel Gänsehaut!! Der Blick von der Verazzano-Brücke war unglaublich, wirklich nur Läufer und die Brücke vibrierte auch ordentlich! Es ging insgesamt über fünf Brücken und durch vier Stadtteile: Brookklyn, Queens, Bronx und Manhattan. Es ist eher ein schwerer Lauf: du musst besonders auf den ersten Meilen dauernd auf das Menschengewusel achten, das Streckenprofil ist teils schlecht (Löcher, uneben), die Brücken haben keine geringe Steigung und dann kam in diesem Jahr das ungewöhnliche Wetter hinzu: 21 Grad im Schatten und Sonne pur! Also viel trinken. Die Organisation war perfekt, es gab aber keine Verpflegung wie Bananen etc., nur Wasser und Tee.

Und dann die Stimmung!! Einfach unbeschreiblich.... Insgesamt waren an der Strecke 2 Millionen Zuschauer, an den Fernsehern weltweit 260 Millionen!

Es war auch einfach Klasse, durch die verschiedenen Stadtteile der Multi-Kulti-Stadt zu laufen: Schwarzenviertel, Hispanos, Juden usw. - jede mit eigener Musik und Stimmung!

Schließlich der Einlauf auf der 5th Avenue und dann in den Central Park - hier geht's auf den letzten km nochmal richtig mit Auf und Ab zur Sache und verlangt die letzten Reserven!

Es ist halt kein Marathon für Bestzeiten und ich persönlich würde ihn auch nicht zur Premiere empfehlen. Ich wusste früh, dass ich meine Bestzeit von 3:25 nicht toppen kann und lief deshalb relativ entspannt und ausgeruht, aber übergücklich und berauscht von der Stimmung mit 3:43 ins Ziel, immerhin noch Platz 5029 von 36.856 Finishern. Das ermöglichte mir auch, nach kurzem Ausruhen, das „Sightseeing-Programm“ mit Andrea fortzusetzen, am Abend standen wir auf dem Empire State Building und waren essen in Chinatown.

Also zusammengefasst: ein einmaliges und unvergessliches Erlebnis! Jede/r sollte es einmal im Läuferleben gemacht haben. Es ist natürlich kein billiger Spaß, wobei sich Vergleiche vorher lohnen. Wir waren z.B. 5 Tage drüben, hatten ein sehr schönes 3-Sterne-Hotel und zahlten mit Flug knapp € 3.000.--, das fanden wir dafür völlig in Ordnung. Und die Organisation und Betreuung durch Ali Schneider und seine Tochter war Klasse - sehr freundlich und kompetent.

Etlliche Läufer/-innen der LG Vellmar haben dieses Erlebnis ja auch schon hinter sich und denjenigen, die es noch nicht kennen, gönne und wünsche ich es von ganzem Herzen!

Dr. Stefan Schumacher

